



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/

Dietenberger, Johann

Köllen, 1534

VD16 B 2693

Amos.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43900

Auff die selbige zeit / werden die berg süßlicke
 traffen / vnd die büchel mit milch stießen / alle
 bäch in Juda werden wassers gnüg haben /
 vnd eyn bünn wirt heraus auß des HERR
 hauß stießen / der das dönn tal wässern wirt.
 Egypten land aber sol wüß werden / vnd
 Edom zür wüßten öden / darumb das sie sol
 die freuel mit de künden aus Juda gebiache
 haben / vnd in frem land vnschuldig bliet ver
 gossen haben / Dargegen wirt man in Juda
 ewiglich wonen / vnd zu Jerusalem für vnd
 für / Vnd ich wil jr blüt welchs ich nie gerey
 nigt hab / noch reynigen / Vnd der HERR
 wirt zu zion wonen.

Ende des propheten Joel.

Der Prophet Amos.

Das I. Capitel.

Prophesey wider fünf völkere / welche Israhel
 gefangen vnd geplagt hetten.



Diewort Amos der ei
 nert auß den hirtē war
 von Thekoa / welche
 er zün zeiten Usia des
 Königs vñ Juda / vñ
 Jerobeam / des sons
 Joas / des Königs in
 Israhel / zwey jar vor
 dem erbidem / vber
 Israhel gesehen hatt /
 vnd sprach . Der

HERR wirt von Zion büllen / vnd sich von
 Jerusalem hören lassen / darvon werde der hirtē
 ten schöne felder sämerlich stehen / vnd der gib
 bel des berge Carmel verdorren.

Also spruche der HERR / Ich wil Da
 mascon nit bekeren oder jrer schonen vmb die
 zer vnd vterer laster willen / darumb das sie
 Gilead mit eisnen stämpffen gedroschen hat.

Vñ wil ein feur in das hauß Hasael schicken /
 das soll die palläst Ben Hadad fressen / Also
 wil ich den rigel Damascou zurbrechen / vnd den
 inwoner auß dem feld des abgor: o / vnd den dero
 Scepter heit / auß dem lufft hauß aufreuten / das
 also das volck im Syria gen Crenei vertriben
 werde / spruche der HERR.

Also spruche der HERR / Ich wil Gaza nit
 bekeren noch schonen vmb dreie vnd vier laster
 willen / darumb das sie die gefangenen noch mit
 gefangen haben / vñ das land Edom vertriben
 haben . Eyn feur wil ich vnder die mauern Gaza
 schicken / das sol jre palläst fressen / Also wil ich
 den inwoner du Thodod / vnd den dero scepter heit
 zu Hsaron aufreuten / vnd mein hand über Ca
 caron außstreckē / das alle überige der Philistiner
 vmb kommen / spruche der HERR.

Also spruche der HERR / Ich wil die star Ti
 rus nit bekeren / noch jrer verschonen vmb dreie
 vñ vier laster willen / darumb das sie die so gang
 gefangen waren / haben zu Edom erschlossen /
 vnd der brüder bundt nit eingedenck gewesen ist.
 Eyn feur wil ich vnder die mauere Tiri schicken /
 das sol jre palläst fressen.

Also spruche der HERR / Ich wil Edom vñ
 dreier vnd vier laster willen nit bekeren noch jrer
 verschonen / darumb das er seinen brüder mit
 dem schwerte verfolget / vnd die darmbezigere
 zerbrochen hat / vnd im ein langen yorn füßgefes
 set / vnd also seinen geminen immer dar für vnnd
 für behaltens hat . Ein feur wil ich im Theman
 schicken / das sol die palläst zu Bosra fressen.

Also spruche der HERR / Ich wil den kin
 dern Ammon vmb dreier vnd vier laster willen
 nit verschonen / noch sie bekerē / darumb das sie die
 schwangern von Gilead zerschnitten haben / auf
 das sie jr eygne landtmarken desto weiter mach
 ten . Ein feur wil ich vnder die mauere Rabba an
 stecken / das sol jre palläst fressen / im lermen ge
 schrey auff den tag des kriegs / vnd im vngewitter
 auff den tag des sturms / das jr König sol mit sei
 nen Fürsten gefänglich hinweg gefuert werden /
 saget der HERR.

Das II. Capitel

Prophesey wider Moab / Juda / vnd Israhel.



Also spruche der HERR / Ich wil
 Moab vmb dreier vnd vier laster
 willen nit bekeren noch verschonen /
 darumb das sie die gebeyn des Kö
 nigs auß Edom zu äsche verbrant
 hatt / Ein feur wil ich in Moab schicken / das sol
 die palläst Rarioth fressen / das Moab im getrim
 mel / vnd lernangelchrey vnd im posanen ge
 schell / sterbe / Ich wil den Richter auß jr außreut
 ren / vnd mit im alle jre Fürsten erwtirgen / spruche
 der HERR.

33 Also

Also spricht der HERR/ Ich wil Juda/ vñ
B dieier vñ vier laster willen nit bekeren noch ver-
schonenn/ darumb das es des HERRN geseg
verwoiffen/ vñnd seine geport nit gehalten hatt/
sonder hat sich auch jre abgötter verführen lassen/
denen jre väter nachgewandelt haben/ In feite
wil ich in Juda schicken/ das soll die palläst zu Je-
rusalem freffen.

Also spricht der HERR/ Ich wil Israel vñ
C dieier vñ vier laster willen nit bekeren noch ver-
schonenn/ darumb das es den gerechten vmb gelt
vñnd den dürrstigen vmb schäch verkaufft hat/
Sie reerten der armen häupter inn den Staub der
erden/ vñnd weichen ab von dem weg der demü-
tigenn. Der son vñnd der väter gehend zu eyner
jungen diene/ damit sie meinen heyligen namen
entehren/ Sie habenn bei allen altären zu tisch
geessen vñnd gessen von den verpändten kleyde-
ren/ vñnd im hauff jrer götter den wein vñnd der
blüße der gestrafften getrunckenn/ Vñnd hab ich
doch den Amortier vor jnen her vertilget/ der so
hoch als Cederbäum vñnd starck als die ercheim
war/ dennocht hab ich sein fruchte obenn herab/
D vñnd sein wurzel vñndenn herauff/ vertilget. So
hab ich auch auch auß Egypte landt herauff ge-
füert/ vñ vierzig jar durch die wüste gelehet/ dñ jre
des Amortiers land einnemet. Ich hab auß ewe-
ren kinderen Prophten erweckt/ vñnd Nasareer
auß eweren süngringen. Ist nit also jre kinder Is-
rael/ spricht der HERR: Je aber hab den Na-
sareen wein zu trincken geben/ vñnd den Prophe-
ten gebotten vñnd gesagt/ Ir solt vns nit wassra-
gen. Sihe ich kirre eben vñnd er wie einn wa-
gen vol bewes kirer. Es wirt des schnelle sucher
verloren sein/ dem starcken wirt krafft zeriinnen
vñnd der heldt wirt auch sein lebenn nit erretten
mögen/ Der bogenschütz wirt nit besehen/ vñnd
der schnell zu süß wirt nit dauon kommen/ der
auff dem pferde oder roß reit/ wirt sein leben nit
erretten/ vñnd der eyne manlichen hergens vñnd
den helden ist/ wirt den nackend entziehen müs-
sen/ sagt der HERR.

Das III. Capitel.

¶ Wasch/ der straff vñnd der verherung Israels.

In dem HERRN/ nun höret diß wort/
welches der HERR über euch vñnd
alles geschlechte/ das ich auß Egypten
landt herauff gefüert hab/ geredt hatt/
vñnd sprach. Ir seindt die/ welche ich alleyn kenne
vñnd vñnd allen geschlechtern auß der erden. Dar-
umb wil ich auch aller ewer mischbare halb
herymsuchen. Oder gehend auch zween mit eyner
ander/ sic seten dann eyne sinnes: Dürller auch
ein lew in ein wald er hab dann eyne taub: Oder
schreite auch ein junger lew auß seiner hülle/ er
habe denn etwas gefangen: Falle auch ein vogel
in ein strick auß der erden do kein vogel ist: Oder

hebt mann auch ein strick von der erden auff/ der
nichs gefangen hatt: Blafet man auch in erde
star mit der posativen/ das sich darvon das volck
nit entsetze: Oder wirt auch ein vogel in ein
strick sein/ das der HERR nit gerann oder ge-
macht hat: Dañ der HERR wirt nicht be-
delt/ er habe dann züuor das gehennus seinen
knechten den Prophten geoffenbart/ Vñnd man
der lew dürller/ wer ist der sich nit fürchten wirt:
Der HERR Gott hatt geredt/ wer ist darinn
weissagen wolt:

Laß es in den pallästen zu Iobod vñnd in den
D pallästen inn Egypten landt hören/ vñnd sag.
Samlet auch auffo gebirg Samaria/ so wirt
jre vñnd sinntiger abgötter eyen vñnd bewängnis
vñnd jren sehen/ dann sie wöllen nit mehr recht
handeln/ spricht der HERR/ sonder hauffen in
jren pallästen vñnd gerechtigkeit vñnd raub/ Dar-
umb spricht der HERR Gott also. Man wirt
dieses landt vñnd vñnd vñnd angsten vñnd belägen/
vñnd dich herab von deiner mache stürzen/ vñnd
deine palläst blündern.

Also spricht der HERR/ Gleich wie ein hirt
dem lewen zwey kine oder eyne, oßläppl auß dem
maul herauff triffet/ gerad also werden auch die
Kinder Israel herauff gerissen werden/ die in Sa-
maria ein betrsollen/ vñnd in Damascoen ein spe-
ber haben. Hier vñnd bezugte im hauff Jacob
Sagt der HERR ein Gott Zebaoth/ Dañ mit
ich die sünde Israel herymsuchen wirt/ wirt
auch die altäre zu Beth El herymsuchen/ das die
altäre höner abgehauen werden/ vñnd jübeden
fallen/ Ich wil das winter vñnd Sommer auß
schlagen/ so sollen auch die helfendeynen häner
vñnd viel häuser/ spricht der HERR/ vñnd
verheret werden.

Das III. Capitel.

¶ Wasch/ die sünden/ die das volck verfertigen vñnd die
armen mit gewalt vñnd erretzt/ darinn das volck/
das es sich nit hat wöllen zu Gott tun/
nach viele straffen/ vñnd am-
nets zur büß.

In dem HERRN/ Dier diß wort jr seten küße/ jr set
auff dem gebirg Samaria wirt
vñnd gewalt mit den armen tre-
ber/ vñnd den dürrstigen zuffen-
schend/ die zu jrenn vñnd in spie-
chen. Traget her/ laßt vns sauffen. Darumb hat
der HERR Gott bei seiner heyligeyt gesche-
ren/ vñnd gesagt. Nimm war/ es wirt ein noch
über euch kommen/ das mann euch ann stangen
wirt hintweg trengenn/ vñnd ewere nachkommen
in sich heryssen häfen/ Je wirt zur lückenn bunast
ziehen/ ein igliche für sich hin/ vñnd gen Dar-
hinweg gewoiffen weerd/ spricht der HERR.

Rompe heyligen Beth El/ das je sünde errettet
vñnd gebet hin gen Gilgal das je der sünde vñnd ma-
cher. Dingt ewere schlaecht opffer mo: gen/ vñnd

ewere zehenden bis ann den dritten tag / Reuchr vom Sauerreyg zum danckopffer / ruffet frei wil- ligeopffer auß / vnd laß es hören / dweil jes also gen habet je kinder Israel / sprichet der HERR Gott / Daber ich euch die zän in allen eweren stät- ten spitzig oder müßig hab lassen bleibē / vñ man- gel an brode gelassen in allen eweren orten / noch habt je euch zu mir nit wöllen beferen / sprichet der

HERR. Ich hab euch den regen verhalten / da noch die monat auff die ernd waren / vñnd hab auff eyn start / vñ auff die ander nit lassen regnen. Eyn acker waerd beegnet / der ander acker bleyb wideregat vñnd verdoret / Daber swo oder drey stätte in ein start zogen / wasser zu trincken / aber es mochte inen nit genüg werden / dannoch wol- ten je auch nit zu mir beferē / sprichet der HERR. Ich schlag euch mit düttem lufe vñ milchaw / So raffst auch die raupen alles was in eweren gäer- ten / weingerten / feigen vñnd ölbaumen wuchs / noch habet je euch nit zu mir beferet / sprichet der HERR. Ich schickte pestilenz vñndr euch / auff der straß Egyptren zu / Ich erwidert ewere böse manschafft mit dem schwerde / vñ ließ auch ewere pferde gefangen werden / Ich ließ den ge- stanc von ewerem heerlager inn ewere nasen auff rechen / dannoch habt je euch nit zu mir beferet. Do keert ich euch vñnd / wie Gott Sodom vñd Gomorra vñnd gekeret bair / vñnd je wurden eben wie ein bhand den mann auß dem feur heraus- rake / noch keert je euch nit zu mir / sprichet der HERR.

Darumb Israel / wil ich fore dir also thun / den dir also thun wil / so ruffe dich Israel deine Gott zu begegnen / dann sibe / Er ist so der die berg ma- chet / vñnd den wunde schaffet / Er verfürdet dem manschin was er sagen soll / Er mache den * mor- gen nebel / vñnd tritret auff den höben des eddrichs daber / HERR Gott Zebaoth ist sein nam.

Das v. Capitel.

Der prophet verfürdet vñnd klaget gewiß straff Isra- el / von wegen irer abgötterey / vñnd ermanet sie darvon ab zu steben / vñnd den HERR zu süchen.

In dem hauß Israel / höret diß wort / darumb ich von ewer wegē ein klage sate / Israel die jungfraw ist gefallen / das sie nimmer auffste- hen wirt / Sie wirt zu boden darni- der geworffen / vñnd niemant wirt je auffheffen dann der HERR Gott sprichet also. Die stark auß dero tausent steben / wirt nur hundert überig behalten / vñnd da hundert außstehen / werden nur zehen vñndern hauß Israel überleben. Daruñ sagt der HERR dem hauß Israel also. Süchet mich / so werdet ih: leben / Süchet nit Beth El vñ Fouer nit gen Gilgal / vñnd ziehet nit gen Ber Sa- ba / denn Gilgal wirt gefangen hin weg gefürt

werden / so wirt Beth El zu nicht werden. Süchet den HERR / so werdet je leben / das B nit ein feur im hauß Joseph angebe / denn vñnd verzere / vñnd niemant leschen möge zu Beth El. Je die das gericht in wormüt verfert / vñnd die ge- rechtigker zu boden stüger / Er mach die Glu- cken vñnd Orion / der die finsternuß in ein morgē / vñ den tag in ein dunckle nacht verfert / der dem wasser in meer rufft / vñnd es auffo eddrich auß- schüttert / HERR ist sein nam / der die zersündig des starcken verachtet / vñnd über den mechtigen die verbeering bringet. Sie aber seindt dem straffer vñndern thot feindt worden / vñnd halten den der frei auffreichte ding redt / vñnd beslan- lehet für ein gwel. Diu weyl je dann den armē vñnderruck / vñnd das böse das er gelüster von im nemet / solt ih: die häuser / welche ih: vñnd ge- uiceden steynen gebawt habt / nit besigen / vñ den wein der luffigen weingarten die ih: gepflanzet habt / nit trincken / dann mit seind ewer müßig- ten der viel sünd / vñnd ewer sünd die stark seindt wol bekand / das je dem rechten feindt seht / vñnd geschent nemet / vñnd die armen vñnderruck vñnd der porten vñ am gerecht / Darumb wirt der kläg zur seibigen zeit still schweigen / dann es wirt eyn böse zeit sein.

Süchet das gütre / vñnd nit das böse / auff das C je lebann mögt / so wurd der HERR ein Gott Zebaoth also bei euch sein / wie jes begert. Wasser das böß / vñnd liebt das gütr. Beset das recht vñnd der porten / ob vñllicht d HERR der Gott Zebaoth / noch den überbliben von Joseph gnä dig sein wöle.

Darumb sprichet d herrschende HERR / eyn Gott Zebaoth also. Es wirt sich auff allen gas- sen ein klage erheben / vñnd auff allen strassen wirt man sprechen. Wehe / Wehe / Ja man wirt den ac- keeman yhm traucken / vñnd alle die da wernen oder klagen können zur klage betüffen / inn allen wegen wirt man klagen / denn ich wil mitten durch dich faren / sprichet der HERR.

Wee denen die des HERRI tags begern. E Waru sol er euch / wal des HERRI tag nur finster vñnd nit häll sein wirt. Ja es wirt eben zu- gehen / also so erne eym lewen entfleucht / dem ein Beh: bekomp vñnd so er hym fouert vñnd sich re- gend mit dem arm an die wandt lähener / das in gleich ein schlang steche oder beiß. Wirt nit des HERRI tag nur finster vñnd nit liecht sein / vñ dunckel vñnd leyen schein haben.

Ich haß vñnd verwick ewer feiertag / vñnd mag- den geruch ewer versamlungen nit riechen / vñnd ob je mit gleich biand vñnd speißopffer offerren / so hab ich dannoch kein gefallen dran / Ich mag ewer feyeste freudeopffer nit anschenn / ih: nit hin weg von mir das geschrey deiner liden. Ich mag deiner eyren geseng nimmeh: hören. Es wirt das recht herfür brechen wie wasser / vñnd die gerecht- S: ij riglyre



tigkelt wie ein starcker bach. Oder habt ihr vom hauff Israel / auch mit ihm der wilste vierzig jar her / schlacht vñ speißopffer bracht / jr habt geraugen die hitzen ewers Gottes Moloch / vñnd die bilde ewerer abgötter / vñnd den stein ewers Gottes Komphan / bilder die ihr: euch selbs gemacht hattet / das ihr sie anbettet. Vñnd ich wil euch von hinten über Damascum hinweg führen lassen / spricht der HERR Gott Zebaoth ist sein namen.

Das VI. Capitel.

Propheet wider die folgen vñnd geylen hetzen / vñnd wider Israel vñnd Judan.

Weh den reichen zu Zion / vñnd denen so sich auffß gebürg Samaria vertriben / den füßten vñnd haupten der völk / die stolzlich einher tretten im hauff Israel. Sieher gen Kalne / vñnd von dannen gehet in das groß Denach / Sieher dem nach hin ab gen Gath der Philistiner / vñnd zu der gleicher besten reichen / vñnd sehet / ob sich auch ire lander marcken wettret strecken wedere ewere / Ihr set ab gejuneret zum bösen tag / vñnd naher euch zu dem stül der sünde. Ihr die auff helffeneynen betlütiget / vñnd euch auff ewem Lotterbentlin vnkeuschlich haltet. Ihr die fetteschaff von ire herd essen / vñnd selber von der krippen hinweg nehmen / die wol sein zu der lauren dabei singen / vñnd verneynen seitten spiel zu habenn / wie David / Die den wein auß schalen trincken / vñnd sich mit dem bestel bestrecken. Darneben aber sich des schadens Josephs ja nichts bestümmen / Darumb müssen sie tegund vñnd den vertribnen vñnd gefangenen zu vord iest dran sein / das den mürrwilligen geyle ihr: thün gelegt wirt.

Der HERR Gott hat bei im selbs geschwozen / spricht der HERR ein Gott Zebaoth. Ich hab an der hoffart Jacob ein gravon / vñnd haffe seine palläst / darumb wil ich die statt mit allem iren einwonern übergeben / vñnd wann gleich eben männer in eym hauff überbliben / sollen die doch sterben / vñnd es wirt in sein nehesten hin nehmen vñnd verbrennen / das er sein gebeyn mög auß dem hauff tragen / vñnd wirt den sprechen. Ist ihr auch nich mehi da: So wirt er antworten / Neyn / So ist auß / schweig nur stül / vñnd gedenc nit deo namen des HERRN.

C Das sibe der HERR hat befolhe / das man das groß hauff schlagen sol mit niderfallen / vñnd das klener mit tüssen. Können auch die pferd auß den felsen lauffen: oder ackert man auch mit Rindern drauff: denn jr veeckerer das recht inn gallen / vñnd die feuchter der gerechtigkeit in wermüt. Ihr die euch über nichts erhebet / vñnd saget / Ja wir haben vns höner auß eygner krafft überkommē. So nüt nu war o hauff Israel. Ich wil über euch spricht der HERR der Gott Zebaoth dein volck erwecken / das eu: he: schlagen soll von dem ort an da man gen Denach kompt / bis zum fluß * der wüste.

Wie dem propheeten Amos / die gefencknis vñnd vertribung Israels angesehen ward durch drey geyle.

Mir hat der HERR Gott die gezeicht / vñnd sibe / da stand ein ort der machte betwischen / oben to das Korn anfang inn die äber zu schiessen / vñnd sibe die äber stund nach des königs schdne. Also re nunt das kraut im land gar abegen wolt / sprach der HERR Gott verseych vns doch / das wer wil sonst Jacob (weil er so klein ist) auß helfen: Also rewert den HERRN / vñnd sprach / Es sol nit geschehen.

Nich hat der HERR Gott die siben lassen / vñnd sibe der HERR Gott rufft dem rechten zum feur / vñnd fras eyn große riefte / vñnd straf schon ein reyl do hin / Do sprach ich / Am HERRN Gott / lieber laß nach / dann wer wil sonst Jacob / weil er so klein ist / auß helfen: Also rewert den HERRN solich: vñnd der Her: Got sprach / Du sol auch nit geschehen.

Diß ließ er mich auch sehen / vñnd sibe der HERRN stund auff eyner bewoessen maun vñnd her ein mauers fehl inn seiner hand / vñnd der HERRN sprach zu mir / Amos was sibe für: Ich antwortet / eyn mauers fehl. Do sprach der HERRN / Ich wil vnder meinem volck Israel die mauers fehl absiehen / vñnd do nit mehi: vberstreichen / sonder es sollen die hohe des abgots verwüster vñnd die heilige stit Israels verheret werden / vñnd ich wil mich vber das hauff Jerobeam mit dem schwert auff

Auff das schicket Amas Ja der mochn prieser zu Beth El / zu Jerobeam dem könig Israels / vñnd ließ im sage / Amos hat ein anreit wider dich gemacht vñnd dein hauff Israel. So wirt auch ds land alle seine wort nit erlöden gen / Dein Amos spricht Jerobeam wirt durch schwere sterbe / vñnd Israel auß seinem land gefangen / hinweg gefurt werden. Amas Ja sibe auch selbs zum Amos / Gehe / gehe / vñnd in das land Juda / da selbste isse dein brot / vñnd weis sag da selbste vñnd weis sag zu Beth El fort mit mehi: / dan der könig hat dis ort gebeyt / vñnd königlicher hofe ist hic.

Amos antwortet vñnd sprach zu Amas Ja / Ich bin kein propheet / so bin ich auch nit ein propheeten son: sonder ich bin nur ein richman / vñnd * streiff die bewm. Nun aber hat mich der HERRN also hinder der heerd hinweg gemen / vñnd zu mir gesprochen / Gehe hin vñnd weis sag meinem volck Israel / höre nun das HERRN wort / Du sagst ich sol nit wider Israel weisagen / vñnd wider das hauff des abgots nicht reden / darumb spricht der Herr also / Dein weib wirt in der stit zur hirt werden /

Dein sone vnd dochter werden durchs schwer
fallen, so sol auch dein acker vnd land nach der
schair außgeroyt werden. Du aber wirst in
eyn vntereyn land sterben / vnd Israel soll
auf seinem land vertriben werden.

Das VIII. Capitel.

Wade Israel sol vnd des geyss willen gestruft
werden / vnd von dem gebiet des worts
des HERREN.



Der Herr ließ mich der HERR
Gott auch diß sehen / vnd siehe do
war eyn öffel hacket / vnder sa
ger / Was siehest du Amos: Ich
antwortet / Eyn öffel hacket.
Do sprach der HERR zu mir /
Das end knüpft vber mein volck Israel / das
ich im nimmer vbersehen will / vnd die ehür
angel des crempels werden fürten oder heulen /
sprichet der Herr / Gott / Es werden viel ster
ben / vnd an allen orten wirt man des schwei
gen verwerffen.

Hör: diß / vnd die die armen vndertrückt / vñ
die dürftigen im land verderbet / vñnd saget /
Wit wirt doch nun die ernde eyn ende haben /
das wirs getreyd verkauffen / vñnd der Sab
bach / das wir das korn auffheben: dz wir die
mäskin gen / vñnd den Sackel steigen / vñnd die
wag schüsseln felse: Das wir die armen vñnd
die dürftigen vñnd schlich vnder vns
bängen / vñnd sprech fur korn verkauffen. Der
HERR hat wider die hoffart Jacob ge
schworen / Ich wil all irer solcher werck nimer
mehr vergeffen. Solt ich das erdrich nie von
solchem erbeiben müssen / vñnd alle die drauff
wonen / trauren: Es wirt herauff steigen wie
der gang wasserstram / vñ außgeworffen wer
den / vñnd wider abfallen wie der fluss Egypte.

Auff den selbigen tag / spricht der HERR /
wil ich die sonn vñnd mitrag vndergehen las
sen / das das erdrich bei hellen tag verfinstert
wird. E were feier wil ich in trawigkeit / vñnd
ewer gesang in klag verkeren. Ober alle ewer
leiden wil ich den sack hängen / vñnd hale auff
alle heupter. Eyn solich erawen wil ich inen
machen / als so man vber eyn eyngedorn trau
ret / vñnd ir ende / sol wie ein birt ver rag sein.

Nun war / es kompe die zeit / spricht der Herr
Gott / das ich eynen hunger ins land schicken
wird / aber nit einen hunger nach birt / noch ey
nen durst nach wasser / sonder zu hören dz wort
Gottes / das sie hin vñ her vñ eyn meer züm
anden / vñnd von mittnachte bis gegem moigen
ziehen vñ vmblassen werden / das wort Got
tes zu suchen / aber sie werdens doch nit fin
den. Denn wirt den schönen jungfrawen vñ
jungen gellen vo: durst geschwinden / diemun
bei der sand Samaria schweren / vñnd sagenn /
Dau / so war dein Gott lebe / vñnd so war das

lebe zu dem man auff dem wegen Ber Saba
zügeher / Dise werden fallen / vñnd nummer
mehr: auff stehen.

Das IX. Capitel.

Von dem gefencknis Israels / vñ das sie wider auß dem
gefencknis kommen solten / vñnd wie Gott nimer eyn volck
durchs ander vertribt der sünden halben / vñnd das die
Christlich kirch solt durch Christum erbauet werden.



Ich sahe den HERRN auff
dem altar stehen / vñnd er sprach /
Schlabe ann den knopff das die
pfosten erbeiben / denn ich wil inen
allen iren geyz auff iren kopff
setzen / vñnd ire nachkomen mit
dem schwer erwürgen / das keyner entfliehen /
noch eyniger vnder inen entrinnen mögen
wilt. Dann ob sie sich gleich hinab in die hell
vergrüben / wirt sie mein hand dennoch da
damen herauff holen / Streichen sie dann schor
gen him el / wil ich sie auch herab stoßen / Der
stecken sie sich dann zu oberst auff den berg
Carmel / wil ich sie da suchen vñnd holen / Ob
sie sich dann vor meinen augen in den abgrund
des meers verfrüchen / wil ich der schlangen da
selbst gebietren / die sie stechen oder beissen soll.
Were es aber das sie gefäncklich iren seinden
hinzogen / so wil ich dem schwer gebietren / das
es sie daselbst erwürge. Also wil ich meine au
gen züm vnglück / vñnd nie züm gütem auff sie
werffen / Dan der HERR got Sbaoth war
er das land anriert / so zügeres / vñnd alle die
drauff wonen / werden trawig / Dñ er wirt her
auff steigen / wie der gang wasser stram / vñnd
wider abfallen als der fluss in Egypten. Er
bauer seinen saal in den himel / vñnd sein ge
bindlin gründet er auff der erden. Er ruffte
den meer wassern / vñnd schurters auff das erde
reich / HERR ist sein nam.

Gelen mir die Aoren nie so vil / spricht der
HERR / als jr kinder Israel: Hab ich nime
Israel aus Egypten land herauff gefürt / vñ
die Philistiner von Caphthor / vñnd die Syner
von Cyrene: Nemet war / die augen des
HERRN Gottes stehen vber das sündig
königreich / welchs ich von dem erdboden ver
tilgen will / Doch wil ich das haus Jacob / spi
che der HERR / nimer gar vertilgen. Dan sehe /
ich wil gebietren / vñnd das haus Israel vñnd
allen vöckern reitern lassenn / eben wie man
himst die frucht mit eyn sieb reitert / vñnd die
k: nlin sollen nun auff die erden fallē. Alle sin
der vñnd meinem volck müssen durchs schwer
sterben / die da sprechen / Hey das vnglück
wirt nit so nahe komen / das es vns vberleile /
zür selbigen zeit wirt ich die vmbgefallenen
hürtē Dauids widerumb auffrichtē / vñ jte ris
an den mauren wider bawen / vñnd was
in abgebothen / widerumb auffrichtenn /
vñnd

vnd sie wider bawen wie sie vorzeiten war/
auff das sie einnemen die vberigen zu Edom/
vnd alle heyden vber welche mein nam ange-
rufft wirt einnemen / sprichet der HERR der
solichschün wirt.

Sihe / es kompt eyn zeit / sprichet der Herr /
in dero der ackerman den schnitter / vñ der fel-
cker knecht den säer erreychen wirt. Die berg
werden süßen moße trieffen / vnd alle hübel
wol erbawet sein / dan ich wil das gefencknis
meines volcks Israels wenden / das sie die wü-
sten steer erbawen / vnd besetzen / weingarten
pflanzten / vnd jren wein trincken / gärten zie-
hen / vnd jre fruchte niessen. Vnd also wil ich
sie in jre land pflanzē / das sie aus frem land /
das ich jnen geben hab / fort nimmenechtz auß
gestossen sollen werden / sprichet der HERR
dein Gott.

Ende des propheten Amos.

Der Prophet Abdias.

Prophesey des propheten Abdias / gehet wider die Edomit-
ter / zu trost aber dem gefangenen Israel vnd Juda / am
ende wess sagt er von Christus reich / das solle nit
allein zu Jerusalem / sonder allenthalben sein.

Das ist dz gescheh
Abdias. Der HERR ja-
get vber Edom also /
Wir haben vom Her-
ren gehört / das er eyn
botrschafft vnder die
heyden geschickte habe /
Mache euch auff / vnd
laßt vns wider sie auff-
stehen zu kriegen. Sihe / ich hab dich kleyn vñ
der den heyden gemache / vnd du bist seer ver-
acht. Der vbermüt aber deins hertzens / hatt
dich verfürte / der du in vellen flufften wonest /
auff deinem hohen sitz / Ja der du in deinem
berge sprichst / Wer ist der mich zu boden stür-
gen mög. Ob du dich schon erhöchst wie eyn
Adler / also / das du dein nest gleich vñ die ster-
nen machest / so wil ich dich denoch / sprichet
HERR da selbst herab stürge. Wen die dich
oder verherer zu nacht vber dich komen wer-
den / O wie wirstu so still sein / Gewiß werden
sie stelen bis sie genüg haben. Kommen dan die
winleser vber dich / werden sie dir freilich nit
eyn nachlesend vberlyben lassen. O wie wer-
den sie den Esau ergrübeln / vñ seinen verbor-
gnen schätzen nach suchen. Deine eygne bind-
gnossen werden dich bis vber die landmarckē
hinauß verreiben / So werden dich die leute /

so freid mit dir halte solten / verfürten / vñ vber-
weldigten / Ja die dein brot essen werden her-
lich feineschafft wider dich haben / Es ist kein
fürsichtigkeit in jm.

Ich wil auff die selbig zeit (sagt d' Herr) die
weishheit von Edom verderbe / vñ die klugheit
von dem gebirg Esau. Deine helden werde er-
schrecken von mittag hebt auff dz jederman
den gebirg Esau verderb vñ sterb. Schon
wirt dich zudecken / des rodschlags vñ sanden
halb / die du an deinem väder Jacob began-
gen hast / Ja ewiglich wirst du verderben /
Als du dich wider in stelest / do die fremde
nen heerezeug stengen / vnd außländische dacht
seine porten einzogen / vnd vber Jerusalem
los woiffen / do hieltest du dich eben wie jren er-
ner. Nun wirst du am tag deines härtens / ja
am tag seines elends jm nit mehr sperren / noch
dich vber die lünd Juda am tag jres verderbs
erfrewen / noch also stolzlich reden mit deinem
maul / am tag der angst. Du solt auch vber
meines volcks porten auff den tag jres vnfa-
lit einziehen / vnd deine luff nit schon an jren
vnglück / noch jemandes am tag sein tamen
wider seinen heerezeug außsicheten / noch dich
auff die wegsheyden stellen / seine entzumen
zu erschlagen / oder seine vberbliben am tag
der angst gefangen nemen. Den / des HERR
tag ist nahe vber alle heyden. Wie
du gethan hast / also solt dir wider geschehen
vnd was du verdient hast / wirt dir auff dein
kopff komen. Vnd zu gleicher weis wie jr auf
meinem heyligen berg getruncken habe / also
werden on vnderlaß alle völder trincken / ja
trincken werden sie / vnd verschlunden / als
es zu vor nie da gewesen. Auff dem berg Zion
wirt man erretet werden / vnd er wirt heylig
sein / so wirt das haus Jacob seine büßiger /
widerum bejagen. Dz haus Jacob wirt eyn stam
Das haus Joseph wirt eyn stam / vnd dz haus
Esau wirt stero / welches sie anzunden vnd ver-
jeren werden / das dem haus Esau garnichts
vbrig bleiben wirt / dan der HERR hatz ge-
redt. Die von mittag werden dz gebirg Esau
vñ die im grund werden die Philistiner anze-
men / Sie werden das feld Ephraim vñ Sa-
maria einnemen / Den Jamin aber wirt zime-
men den berg Gilead. So werden auch die ver-
tribne dñ heers d' kindern Israels / die vñ Cho-
naan bis gen Zaphath komen sein / vñ dñ
vertribnen von Jerusalem die in Sepharad ko-
men sein / die ster gegen mittag einnemen
dann es werden helffer auff den berg Zion ko-
men / den berg Esau zu richen / Denn so wirt
das königreich des HERR sein.

Ende des propheten Abdias.